

Haushaltskonsolidierung nachhaltig denken

<i>Einbringer/in</i>	<i>Datum</i>
Dr. Thomas Meyer, Susanne Schmidt, Ulf Burmeister, interfraktionell angestrebt	17.11.2025

<i>geplante Beratungsfolge</i>	<i>geplantes Sitzungsdatum</i>	<i>Beratung</i>
Bürgerschaft (BS)	Beschlussfassung	17.11.2025

Beschlussvorschlag

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt, eine kommunale Beratungsagentur - wie zum Beispiel die KUBUS GmbH (<https://kubus-kommunalberatung.de/>), die KOM/CON Kommunalberatung (<https://www.kommunalberatung-kpc.de/>) oder ähnliche geeignete Unternehmen – mit der Erstellung eines langfristigen Haushaltssicherungskonzeptes zu beauftragen.

Dazu soll die Verwaltung eine entsprechende Ausschreibung vorbereiten und der Bürgerschaft vorlegen. Dieses Haushaltssicherungskonzept soll möglichst zur Beschlussfassung des Doppelhaushaltes 2027/28 vorliegen, um einen langfristigen Entschuldungsplan für die UHGW zu entwickeln. In der Verwaltung wird eine fachübergreifende Arbeitsgruppe gebildet, um die notwendigen Informationen und Daten für das externe Beratungsunternehmen bereitzustellen.

Ziel dieses zu erarbeitenden Haushaltssicherungskonzeptes ist es, eine nachhaltige Stabilisierung der kommenden Haushalte zu erreichen, verbunden mit der Maßgabe, möglichst zeitnah zu ausgeglichenen Haushalten zu kommen. Dabei ist insbesondere die Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzeptes mit einer umfassenden Aufgabenkritik von besonderer Bedeutung, um den Personalkostenanteil des Gesamthaushaltes nachhaltig und langfristig zu reduzieren.

Ebenso sollte ein Konzept für die Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen und -abläufen eine zentrale Bedeutung einnehmen, um neue haushaltswirksame Einsparpotentiale zu finden.

Der Finanzausschuss der UHGW wird dazu die Rolle als Begleitausschuss für die Erstellung und Umsetzung des HSK übernehmen.

Sachdarstellung

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Verwaltung als auch die Bürgerschaft, nicht in der Lage waren, den Haushalt ausgeglichen zu gestalten.

Gesetzliche Vorgaben und eigene Wünsche sind im Haushalt abgebildet und verursachen letztlich die strukturellen finanziellen Probleme. Ein unbefangener Blick von außen soll die unvermeidlichen von den wünschenswerten Aufgaben unterscheiden und Potentiale zur Haushaltskonsolidierung aufzeigen. Die Empfehlungen der externen Beratung sollen neue Einsichten und Blickwinkel geben, die Grundlage für eine langfristige Konsolidierung unseres städtischen Haushaltes sind.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen			Ja	Nein
Aufwendungen Auszahlungen			Erträge Einzahlungen	Haushaltsjahr(e)
Bedarf entspricht der Haushaltsplanung			Ja	Nein
Nr.	Teilhaus- halt	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto	Kurzbezeichnung des Untersachkontos	Gesamtbedarf in EUR
1	03	11600/56259000/ 56259.40035	externe Begleitung (u.a. Gesamtabschlüsse)	200.000,00
Ist (nur auszufüllen, wenn Bedarf nicht der Haushaltsplanung entspricht)				
Nr.	HH-Jahr	Bedarf in EUR	Gesamtermächtigung in EUR	Mehr-/Minderbedarf in EUR
Deckungsvorschlag (nur bei Mehrbedarf auszufüllen)				
Nr.	HH-Jahr	THH	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto	Kurzbezeichnung des Untersachkontos
				Deckungsmittel in EUR

Finanzielle Auswirkungen in Folgejahren			Ja	Nein
Nr.		Erwarteter Bedarf für		Bedarf in EUR

Prüfauftrag an die Verwaltung			Ja	Nein
Voraussichtliche Inanspruchnahme von Ressourcen				
Ja	Personeller Aufwand (h)		Personalkosten (EUR)	
Nein				
Ja	Fremdvergabe (Art)		Kosten Fremdvergabe (EUR)	
Nein				
Ja	Sonstiges (Art)		Sonstige Kosten (EUR)	
Nein				

Auswirkungen auf den Klimaschutz		
Ja, positiv	Ja, negativ	Nein

Begründung:

Anlage/n		
Keine		